

auf das nächste Christfest zu bereiten. So Gott will, werden wir es hier feiern, während sie ihren Seiland mit verkürzter Jungge preist.

Die liebe Mutter fühlte einige Tage nicht sehr wohl, doch hofften wir alle, daß es wieder besser werden würde. Sonntag, den 9. Juli: Jaß sie noch etwas draußen in der angenehmen Abendluft, und als sie sich um einhalb zehn Uhr aufs Bett legte, bekam sie einen Schlaganfall, der sie sprachlos machte. Die Kinder wurden noch alle herbeigeeufen. Allmählich fand sich die Sprache wieder, so daß sie zumellen einiges kurz sagen konnte. Osters zeigte sie nach oben, denn sie freute sich, daß sie jetzt endlich heim zur ewigen Ruhe gehen durfte, wohin sie so gerne auch ihre lieben Angehörigen nachziehen möchte. Nach drei Tagen gebulbigen Leidens entschlimmerte sie sanft im Herrn am Dienstag, den 12. Juli, um einhalb zwei Uhr nachmittags. Sie hat ein Alter von 75 Jahren, 11 Monate und 2 Tagen erreicht. Sie ruht von ihrer Arbeit und ihre Werke folgen ihr nach. Ihre Liebe, die sie uns in dieser Zeit des Erdlebens erwiesen hat, ist uns stets ein Sporn zum Guten gewesen, und wiewohl wir ihr Abscheiden schmerzlich empfinden, freuen wir uns doch in dem Bewußtsein, daß sie jetzt bei dem ist, der die Quelle aller wahren Liebe ist. Die Kinder.

Hillsboro, Steuvas.

Jacob Funk. Unser lieber Gatte und Vater, wurde geboren in Heintrichsdorf, Polen, den 18. November, 1851. Als er drei Jahre alt war, starb seine Mutter. Sein Vater verehelichte sich wieder und die zweite Mutter pflegte ihn dann. Als er 14 Jahre alt war, starb sein Vater. Im 15. Lebensjahr kam er zu seiner ältesten Schwester, Geschwister S. L. Zanzen's, wo er als Jüngling sein Heim hatte. Im 21. Lebensjahr bekehrte er sich. Eines Tages betete er und sagte zum Herrn: „Wenn du der Gott bist, der zu Abrahams Zeiten war, und der Gott, wie etliche Leute es sagen, so lasse mich wissen, daß du es bist.“ Da schlug ein starker Donnererschlag. Er nahm es als Antwort an und rang im Gebet, bis er Vergebung seiner Sünden fand. Der Geist Gottes mahnte ihn, sich im Flusse taufen zu lassen, er konnte sich aber nicht überwinden und schloß sich der Kirche in Drloff an. Es gelang dem Feind aber, ihn wieder zurück zur Welt zu ziehen, welches ihn später oftmals schmerzte. Im 22. Lebensjahr trat er in Lehrer Benzmann's Hochschule zu Gudenfeld ein, wo er drei Jahre studierte und den Kursus beendigte. In dieser Zeit arbeitete der Geist Gottes stark an seinem

Herzen. In dieser Schule wurde ein großer Missionsfitt in ihm geweckt, welchen er bis an sein Ende bewahrt hat. Der Herr zog ihn auf verschiedene Weise. Im Jahre 1877 verbrannte sein Eigentum in Nichtselbe. Im nächsten Jahr war er Aufseher auf dem Vornwerk bei Phillip Wiebe. Dort geriet seine rechte Hand in die Sägemaschine. Ein andermal geriet er in die Dreschmaschine, ohne jedoch Schaden zu leiden. Im Jahre 1881 zog er mit nach Asien. Dort wurde er von Dieben beraubt. Im Jahr 1882, den 12. September, verehelichte er sich mit Maria Kooop. Im nächsten Jahre tat er tiefe Buße über sein verhehltes Leben und am 15. August, 1883, wurde er von seinem Bruder, Cornelius Funk, getauft und in die Brüdergemeinde aufgenommen. Später hat er die Taufe an mehreren Seelen vollzogen in Asien wie auch in Orlahoma. In Asien war er Singführer und deutscher Lehrer. Im 1885 zog er samt Familie nach Amerika und wohnte in Kansas. Dort war er als Lehrer und Zimmermann tätig. Im Jahre 1888 starb seine Gattin. Dieser Ehe entsprossen vier Kinder, von denen zwei im jungen Kindesalter starben. Am 10. Mai, 1889, trat er in den Ehestand mit Helena Zanzen. Im 1893 zog er nach Orlahoma und siedelte auf der Steppe an. Nach etlichen schweren Anfangsjahren, die mancherlei Beschwerden mit sich brachten, starb ihm im Jahre 1897 auch seine zweite Gattin. Diese Ehe wurde mit sechs Söhnen gesegnet, von denen zwei frühe starben.

Im Jahre 1898 reiste er nach Rußland und fand dort in mir, Helena Löwen, wieder eine Lebensgefährtin. Am 1. Mai feierten wir Hochzeit. Hr. David Schellenberg, Hüdenau, vollzog die Trauhandlung. Ich folgte ihm nach Amerika und übernahm mit meine sechs Söhne. Einer derselben wurde von Geschwister S. L. Zanzen's erzogen. Der Herr schenkte uns noch drei Töchter, von denen eine bald starb. Im Ehestande mit mir gelebt 23 Jahre, 2 Monate und 13 Tage. Wir haben in dieser Zeit manches erfahren, Freude und Leid geteilt und gemeinsam gekämpft, um die Lebenskrone. Der Herr hat uns auch reichlich gesegnet. Der Corn Gemeinde hat er viele Jahre als Diakon gebient. Für die Armen hatte er ein weites Herz und eine offene Hand. Im täglichen Leben pflegte er trauten Umgang mit seinem Erlöser, las Gottes Wort und betete oft. Im Jahre 1900 wurde er durch das Gebet vom Typhusfieber geheilt. Er war ja in den letzten Jahren lebend, doch im Februar 1920 bekam er noch ein besonderes Leiden, welches sich seit Januar 1921 steigerte, trotz aller ange-

wandten Mittel. Er litt an Magenkrebs. Dagegen er schwer litt, war er doch sehr geduldig. Als man ihm sein Lieblingslied: „Mein Anker hält,“ vorsang, reichte er seinen Arm in die Höhe und sagte: „Ja, ja, er hält. Halleluja!“ Zwei Tage vor seinem Tode sagte er: „Ich bin so froh! Mein Weg ist frei — keine Brücken (das heißt keine Hindernisse).“ Mittwoch sagte er, als Besucher ihn fragten, ob er sie kenne: „Ich kenne Euch alle; laßt mich gehen, ich bin nahe dran.“ Das waren seine letzten Worte. Donnerstag früh morgens schlug seine Erlösungsstunde und er entschlief sanft. Sein Alter hat er gebracht auf 69 Jahre, 7 Monate und 26 Tage. Vater geworden über 13 Kinder, von denen fünf ihm durch den Tod vorangegangen sind. Großvater ist er geworden über zehn Kinder, von denen zwei gestorben sind. Er hinterläßt mich, acht Kinder, acht Großkinder, seinen alten Bruder und viele Verwandte und Freunde, die mit uns seinen Tod betrauern. Obwohl das Herz blutet und das Auge trübt, so gönnen wir ihm doch die Ruhe und ferien uns eines frohen Wiedersehens bei dem Herrn. Helena Funk und Kinder.

Johann Schellenberg wurde geboren den 18. Januar, 1829, in Blumenort, Süd-Rußland. Verehelicht mit Susanna Löwen den 2. September, 1851. Diese Ehe wurde von ihm gerufen den 29. Dezember, 1863. Er war dann Witwer bis zum 9. Februar, 1865, als er sich zum zweitenmal verehelichte, mit wem, ist mir aber verfallen. Wenn ich nicht irre, ist ihm die zweite Frau gestorben den 9. März, 1908. Im Jahre 1875 wenderte er auch mit vielen andern aus von Rußland nach Kanada, und zwar nach Norden, Manitoba, woselbst er mit seiner Familie wohnte. Nach guter Überlegung ist er mit etlichen Söhnen im Jahre 1903 nach Saskatchewan gezogen, wo er noch selber, trotz seines hohen Alters, eine Heimstätte aufsuchte. Den 25. Juni, 1921, ereilte ihn plötzlich der Tod. Er hatte auf dem Stuhl gefessen und sich mit seinen Kindern, bei denen er war, unterhalten, und mit einmal sank er vom Stuhl. Als ihn die Kinder wollten aufrichten, hatte er gesagt: „Laßt mich,“ und das war das letzte Wort, das er gesprochen. Er hat dann noch ein paar mal geatmet und ist dann verstorben. Wenn der alte Dunkel Schellenberg auch ein so hohes Alter erreicht hat, so ist unsres Bleibens doch nicht hier. Heute lebst du, heut' bekehr dich, eh's morgen wird, kann's ändern sich. Heute freich und rot, morgen karn, ja gar, woß liot. Die Kinder sind fester Zuberfist, daß der Vater bereit war und selig gestobren ist.